



Untersuchung des Raum-Zeit-Verhaltens von Wölfen in Sachsen-Anhalt unter Einbeziehung eventueller Abwanderung von Jungwölfen mit Hilfe von GPS-GSM-Telemetrie

Projektinformation 1

06.04.2011

Vorgeschichte des Projekts

Erste Überlegungen über eine Sendermarkierung und Telemetrie gab es bereits im Jahr 2009, nachdem sich die territoriale Etablierung des Wolfspaares auf dem TrübPI Altengrabow bestätigte und eine erste Reproduktion zu verzeichnen war. Im Zuge der weiteren positiven Entwicklung des Rudels und mit zunehmenden Erfahrungen aus dem Monitoring des Wolfsrudels konkretisierten sich die Vorstellungen. Umfangreiche Erfahrungen flossen auch aus dem Pilotprojekt des Bundesamtes für Naturschutz ein, das LUPUS von 2007 bis 2010 in der Lausitz durchführte. Ab Sommer 2010 wurde zwischen dem Wildbiologischen Büro LUPUS und dem Fachbereich Naturschutz im Landesamt für Umweltschutz die inhaltliche Konzeption für das Telemetrieprojekt konkret ausgearbeitet und ein entsprechender Fördermittelantrag (ELER-Förderung) durch das LAU eingereicht.

Im Januar 2011 konnten die Mitarbeiter des Telemetrie-Projektes in Trägerschaft des Landesamtes für Umweltschutz offiziell die Arbeit aufnehmen. Durch das LAU wurde ein Vertrag mit LUPUS geschlossen, der vorerst den Zeitraum bis Ende 2011 abdeckt und in Abhängigkeit von der erfolgreichen Besenderung und Telemetrie bis 2012 verlängert werden soll. Projektpartner ist der Bundesforstbetrieb Nördliches Sachsen-Anhalt, der insbesondere in Person des Wolfsbetreuers Klaus Puffer bei den Geländearbeiten unverzichtbar mitarbeitet.

Fang und Sendermarkierung

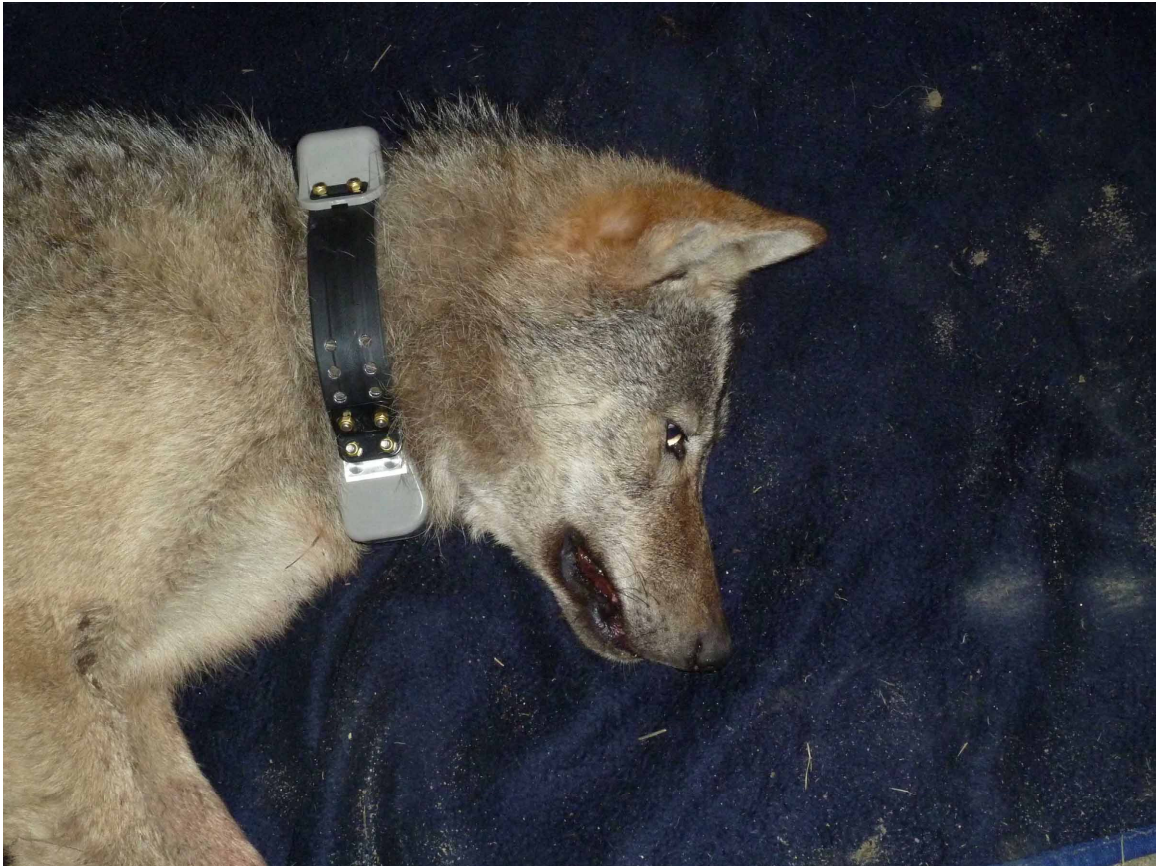
Die Arbeiten zum Fang auf dem Truppenübungsplatz begannen Anfang März 2011. Für den Fang wurden mehrere Fangstationen mit Soft-Catch-Traps an Stellen eingerichtet, die auf Grundlage der Kenntnisse aus dem Monitoring besonders geeignet erschienen. Durch eine fortlaufende Überwachung war gewährleistet, dass gefangene Wölfe zeitnah immobilisiert, untersucht und besendert werden konnten.

Der erste Fang gelang in der Nacht vom 14. zum 15.03.2011. Gefangen wurde eine junge Wölfin (FT5). Sie wurde gewogen, vermessen und mit einem GPS-GSM-Halsbandsender der Firma Vectronics ausgestattet. Für eine verwandtschaftliche Einordnung des Tieres wurden genetische Proben genommen. FT5 wog 27 kg und hat eine Widerristhöhe von 70 cm.

Am frühen Morgen des 26.03.2011 wurde eine weitere junge Wölfin gefangen (FT6). Auch sie wurde untersucht und mit einem GPS-GSM-Halsbandsender versehen. Sie wog 30 kg und hat eine Widerristhöhe von 73 cm.



FT5 (Tina), immobilisiert, mit Senderhalsband, 15.03.2011



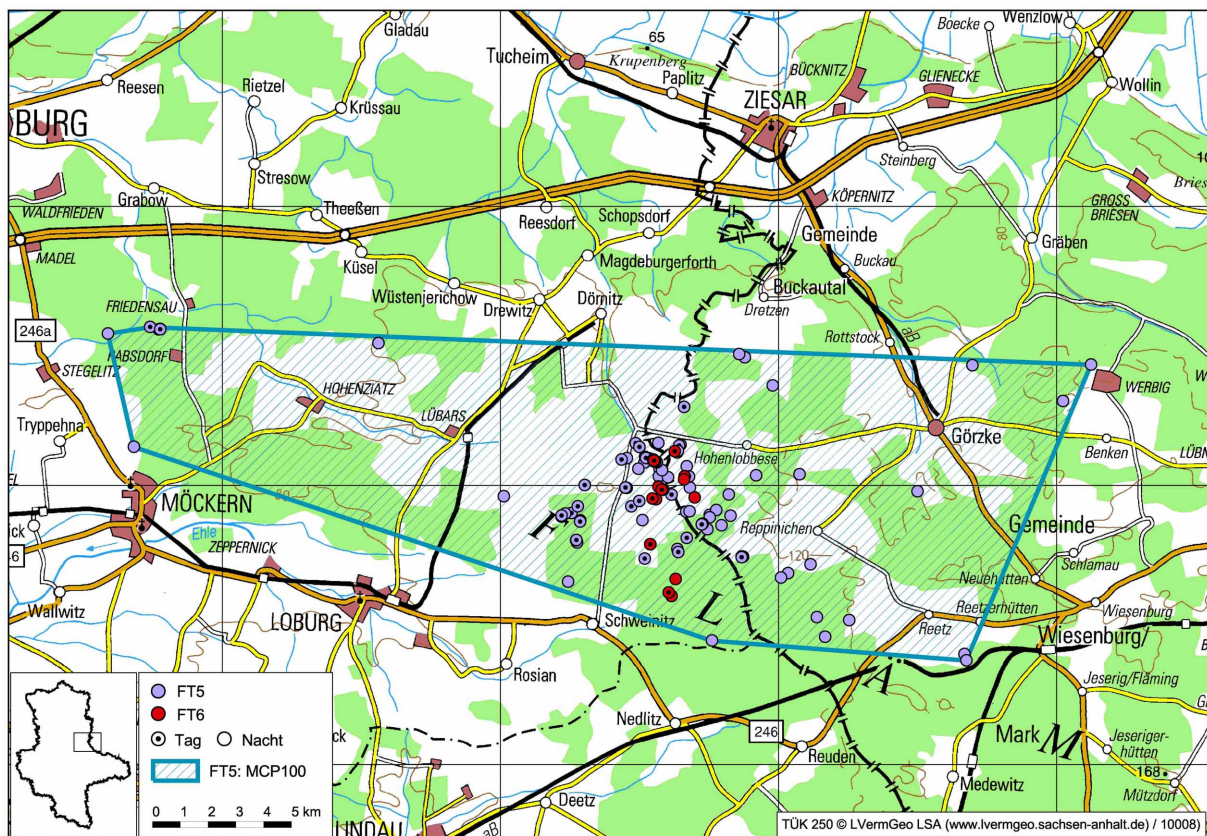
FT6 (Zora), immobilisiert, mit Senderhalsband, 26.03.2011



Gesa Kluth und Ilka Reinhardt bei der Untersuchung bzw. der Besenderung von FT5.

Erste Ergebnisse der GPS-GSM-Telemetrie

Die Karte zeigt die Lokationen von FT5 und FT6 sowie das MCP100 von FT5 im März 2011 (MCP100: kleinstes konvexes Polygon, das sämtliche Lokationen umfasst). Die Sender sind so programmiert, dass alle 4 Stunden eine Lokation registriert wird.



Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt finanziert (Landesverwaltungsamt AZ 60128/32301000082).



Europäische Kommission
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raums
HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE